

UNGARISCHER LLOYD.

Pränumeration auf den „UNGARISCHEN LLOYD“... Ohne Kunst- und Modellabgebildete...

Zehnter Jahrgang. Redaction und Administration. Budapest, Zweidlergasse Nr. 14. I. Stock.

Inserate, sowohl für den Annoncentheil, als auch für den Offenen Sprechsaal werden aufgenommen...

Amthliche Notirungen der Pester Waaren- und Effectenbörsen vom 10 Jänner 1876.

Table with multiple columns: Fruchtpreise, Effectenpreise, Effectenkurse, Effectenbörsen, Effectenbörsen, Effectenbörsen. Includes various market data and prices.

Pester Börsewunde.

Wien, 10. Jänner. Der europäische Geldmarkt hat das Jahr 1876 unter einem förmlich gänzlich...

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 10. Jänner. Die Abendbörse war sehr bewegt, Course Creditation...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Telegr. Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 10. Jänner. 2 Uhr 15 Minuten. (Schluss) Creditation 190...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...

Wochenbericht.

Wien, 10. Jänner. Die Witterung war auch in den beiden letzten Tagen trocken...







Pränumeration  
mit täglicher Postversendung  
Morgen- u. Abendblatt  
samt Illustrirte  
Sonntags-Beilage:  
Ganzjährig 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., zwei- monatlich 3 fl. 60 kr., ein- monatlich 1 fl. 80 kr.; mit separater Versendung des Abendblattes 1 fl. mehr. — Für Budapest ins Haus gesandt ganzjährig 18 fl., halbjährig 9 fl., vierteljährig 4 fl. 50 kr., zwei- monatlich 3 fl. 20 kr., ein- monatlich 1 fl. 60 kr. Man pränumerirt für Budape- gest in der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Zweidalgasse Nr. 14, 1. Stock, ausserhalb Budape- st mittelst Postan- wendungen durch alle Post- ämter.

# Ungarischer Lloyd

## Abendblatt.

(Einzeln Nummern 4 fr. in allen Verschleißlokalen.)

Inserate  
werden aufgenommen.  
In Budapest: In der Admi- nistration des „Ungarischen Lloyd“, Zweidalgasse 14; durch den Specialagenten der Administration, Max Leopold, Rákóczi-Str. 431, 3. St. Th. 7.; in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, G. Sepl. 1. A. u. s. s. e. r. h. a. l. b. Budapest; bei S. A. Weiss, Generalagent des „Ungarischen Lloyd“, Wien, Kaiser-Jos.-Str. 37; Haasenstein & Vogler, Wien, Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel, Zürich; A. Oppalik, Wien; R. Moser, Wien, Berlin, Mün- chen, Nürnberg, Bremen; S. L. Daube & Comp. Wien, Frankfurt a. M.; Johannes Nothbar, Hamburg; Havas, Laffite, Bullier & Comp. Paris.

Nr. 7.

Budapest, Dienstag, 11. Jänner.

1876.

Budapest, 11. Jänner.

Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Generaldebatte über den auf die Verwal- tungsansprüche bezüglichen Gesetzentwurf fort- gesetzt. Alexander Bujanovic wies in eleganter Rede die Mängel der Regierungsvorlage nach und trat für die Anwendung des Prinzips der persönli- chen Verantwortlichkeit auf die Administration ein. Staatssekretär Baron Gabriel Kemény verteidigte die Gesetzentwurf und wurde hierin, nachdem Geb- bel gegen den Gesetzentwurf gesprochen hatte, von Bereczky unterstützt, der das Argument geltend machte, daß Verwaltungsansprüche, wie sie jetzt für alle Jurisdiktionen des Landes projektirt werden, vor 1848 in den siebenbürgischen Komitaten bereits existir- ten, ohne die Autonomie zu schädigen. Benjamin Kállay legte in einem gebiengen Vortrage die Gebreden des vorliegenden Gesetzentwurfes bloß, den er unbedingt ablehnt. Nach ihm ergriff August Pu- lfi das Wort.

— Zu der, auch von uns dem „K. N.“ entnommenen Nachricht, daß der Oberbürgermeister Karl Rath gefon- nen sei, seine Stelle niederzulegen, bemerkt heute „B. M.“: Von der allerkompetentesten Seite sind wir ermächtigt zu erklären, daß an dieser Mitteilung auch nicht ein wahres Wort sei. Es ist dem Herrn Oberbürgermeister auch nicht einmal Augenblick in den Sinn gekommen, auf seine Stelle zu resigniren und weder in seinen Beziehungen zum Minister des Innern, dessen volles Vertrauen Herr v. Rath nach wie vor genießt, noch in irgend einem anderen Umstände wäre für solch eine Ablicht des Oberbürgermeisters auch nur der leiseste Grund zu finden.

— Die „N. Fr. Br.“ meldet über die jüngsten Verhandlungen in Budapest: In Sachen des Zoll- und Handelsbündnisses — die Verzehrungssteuer- frage nicht ausgeschlossen — wurde, wenn auch noch keine vollständige, formelle Einigung, so doch eine bedeutende An- näherung der beiderseitigen Ansichten erzielt, so daß ein befriedigender Abschluß kaum mehr zu bezweifeln ist, da die ungarische Regierung bei der Kündigung des Zoll- und Han- delsbündnisses keine fesslonistische Tendenz verfolgt hat. — In der Bankfrage wurde eine Basis zur Verständigung gefunden. Genaueres darüber ist nicht bekannt, soviel aber ist sicher, daß diesbezüglich den Wünschen Ungarns in weitest- gehender Weise entgegengekommen werden soll, ohne daß dabei die Einheit des Geldwesens preisgegeben würde. Endgiltig erledigt ist übrigens die Bankfrage noch nicht. Die definitive Lösung soll nach Minister Széll's Heberkunft unter Beiziehung der Vertreter der Nationalbank erfolgen. — Nach einer Meldung des „Tagblatt“ sollen die beiderseitigen Regierung: dahin übereingekommen sein, sich gegenseitig gewisse Anspornungen zu gewähren, um die Bankfrage mit mehr Objektivität vorbereiten zu können. Die Bankfrage erscheine somit vertagt. — Wie verlautet, soll in der mor- gigen Sitzung des Reichsrathes die Regierung über den Sta. d. der Verhandlungen mit Ungarn interpellirt werden.

In der gleichen Angelegenheit enthält die „Vol. Corr.“ das nachfolgende verschwommene Kommuniqué: In der letzten Zeit ist über den Gang der zwischen der Regierung und der ungarischen Regierung schwebenden Verhandlungen eine Reihe unbegründeter Gerüchte verbreitet worden, welche zur Beunruhigung und Verbitterung der Gemüther beitragen und die so nötige ruhige und objektive Auffassung der maß- gebenden Verhältnisse erschweren. Es ist nicht erst nothwendig, darauf hinzuweisen, daß ein solches Gebahren die beiden Regierungen in ihrem ruhigen Vorgehen nicht beirren kann.

Zimmerhin aber scheint es sich gegenüber einem solchen Treiben zu empfehlen, auf die thatsächliche Grundlosigkeit solcher Nachrichten aufmerksam zu machen, damit die Bevöl- kerung sich durch unwichtige Nachrichten in der Auffassung der Verhältnisse nicht etwa beirren lasse.

Als Nachfolger Eduard Horn's im Staats- sekretariate des Handelsministeriums werden, wie die „B. C.“ meldet, der Abg. Alexander Hegedüs und Karl Keleni, Ministerialrath und Chef der statistischen Abthei- lung, genannt.

— Gestern Nachmittags wurde der Justizminister Béla Berger von Sr. Majestät in einer Privataudienz empfangen. Die Audienz währte über eine halbe Stunde.

— Die Unabhängigkeitspartei wird heute Nach- mittags um 4 Uhr eine Konferenz abhalten.

— Im Sinne eines Beschlusses des serbischen Kon- gressauschusses, wird vom 13. d. an in Karlowitz ein neues Wochenblatt in serbischer Sprache erscheinen, welches als amtliches Organ der serbisch orientalischen Kirche alle Kundmachungen und Konturfe des Patriarchates enthalten wird. Die feinerzeit verbreitete Nachricht, daß der Kongress- ausschuss die „Zastava“ zum amtlichen Organe der Metropole auszuwählen hätte, entbehrt demnach jeder Begründung.

— Wie „Kelet Népe“ erfährt, stammt der vielbespro- chene Entsch. des Ministerpräsidenten an die Haupt- stadt in Angelegenheit der Indemnität aus der Feder Georg Lukács', früheren Bürgermeisters zu Großwardein und gegenwärtigen Ministerialraths im Ministerium des Innern.

— An Stelle des in Folge des Ablebens Franz Földy's vakant gewordenen Lehrstuhles der ungarischen

Literatur an der Budapester Universität, dürften, wie die „B. Corr.“ meldet, wahrscheinlich zwei Lehrstühle errichtet werden.

— In Angelegenheit der Durchführung des jüngst geschaffenen Gesetzes über das Salzgefälle hat der Finanzminister an die Bergwerks- und Finanzdirektionen, wie auch an die Salzämter ein Zirkular erlassen, in welchem die Manipulation mit dem Salze bestimmt wird. — Handel darf ferner nur mit solchem Salze getrieben werden, welches entweder bei der Marmaroser oder den Siebenbürger Berg- werken oder bei den durch das Finanzministerium aufge- stellten Verkaufsstellen zum vollen Preise angekauft wurde, vom Auslande darf zu Handelszwecken ohne Bewilligung des Finanzministeriums, aus Oesterreich ohne Verzehrungs- steuer-Konzeption kein Salz eingeführt werden. Fabrik- und Industriehals darf nur auf Grund von durch das Finanz- ministerium von Fall zu Fall zu ertheilenden Bewilligungen und nur in der in einer solchen Bewilligung verzeichneten Menge ausgeführt werden.

— Der Sanitäts-Gesetzentwurf, welchen die ungarischen Ärzte und Naturforscher auf Grund der in Raab und Göpatat stattgefundenen Konferenzen und mit Benützung des durch den Minister des Innern vorgelegten Sanitäts- gesetzentwurfes angefertigt haben, ist jetzt im Druck erschienen. Der Gesetzentwurf besteht aus drei Theilen, von denen der eine die Sanitäts-Institutionen, der zweite die Sanitätsorgane und der dritte die zur Durchführung der Sanitätsgesetze nötigen Uebergangs-Verfügungen enthält.

— In Folge der durch die Verordnung des Kultus- und Unterrichtsministeriums vom 10. Dezember 1875. Z. 30.446 eingetretenen Veränderung in den großen Schulferien und der Eintheilung der Semester treten auch bei dem Hebammen-Kurse folgende Veränderungen in's Leben: der erste sogenannte Wintersemester beginnt am 1. September und endet mit 10. Jänner. Der zweite Som- mersemester beginnt am 11. Jänner und währt bis 15. Juni. Der jetzt laufende Wintersemester jedoch wird erst am 15. Feber geschlossen, während die Einschreibungen für den Sommersemester am 16. Feber beginnen werden und der Semester am 15. Juni geschlossen wird.

Telegraph. Depeschen des „Ang. Lloyd“.

Paris, 11. Jänner. Die Pariser Journale veröffentlichen Details über Differenzen im Kabinett anlässlich des Wahlprogramms, welche die Demission der Minister Say und Dufaure herbeiführten. — Die „Agence Havas“ versichert, daß im gestern Nachmittags abgehaltenen Ministerrathe die Schwierigkeiten beseitigt und ein Einverständnis erzielt wurde, wodurch der status quo im Kabinett aufrecht erhalten bliebe.

Belgrad, 11. Jänner. In der Skupschtina brachten 20 Abgeordnete einen Antrag ein, den frü- heren Kriegsminister wegen Verletzung der Ver- fassung, durch Ausschreibung einer außerordent- lichen Abgabe zur Erhaltung der Volksmiliz bei den Lagerübungen, in Aktlagestand zu versetzen; der Antrag wurde dem aus neun Mitgliedern be- stehenden Ausschusse zugewiesen. — Die Skupschtina beschloß, trotz Einsprache der Regierung, die Befol- gung der Staatsräthe auf 1500 Thaler herabzu- mindern.

Paris, 10. Jänner. Auf ein Gerücht der Be- zahlung der türkischen Coupons, wurde die Boulevard- Anleihe zu 104.48 und Türkenkonsols zu 21.80 ge- handelt.

Wien, 10. Jänner. (Abendsozietät.) Kreditaktien 188.40, Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Östrian 90.90, Ung. Kreditbank 176 —, Franko Ung. —, Lombarden 111.50, Staatsbahn 293 —, Municipalbank —, Unionbank 73.25, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank Napoleond'or 9 20/100, Rente 68.60, Galizier 198 —.

Wien, 11. Jänner. (Eröffnung.) Kreditaktien 186 —, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Östrian 91.70, Ungarische Kreditbank 177 —, Franko- Hungarian —, Lombarden —, Staatsbahn —, Municipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 186'er —, 1864'er —, Silber —, Napoleond'or —, Rente —, Türkenlofe —, Steigend

Wien, 11. Jänner. (Börse.) Kreditaktien 190 —, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian 36.50, Anglo-Östrian 91.60, Ungarische Kreditbank 176.75, Franko- Hungarian —, Lombarden 112.50, Staatsbahn 294.50, Municipalbank —, Unionbank 74 —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 186'er —, 1864'er —, Silber —, Napoleond'or 9.18, —, Rente Türkenlofe —, Geschäftslös.

Berlin, 10. Jänner. (Schluß.) Galizier 87.1, Staatsbahn 514.50, Lombarden 192 —, Papier-Rente 60.40, Silber-Rente 64.70, Kreditlose 336 —, 1860er 113 —, 1864er 294 —, Wien 174.25, Kreditaktien 331 —, Rumänier 27.25, Ungar. Lofe 165 —, Ungarische Ostbahn —, Schwab. —, A. ch. b. r. f. e. Kreditaktien —, Lombarden —, Staatsbahn —.

Frankfurt, 10. Jänner. (Abendsozietät.) Wechsel per Wien —, Oesterr. Kreditaktien 165.50, Oesterr. Bankaktien 773 —, Oesterr. Staatsbahn-Aktien 257.25, 1860er 112.25, Silber-Rente 64 1/16, Lombarden 97 —, Ungar. Lofe —, Ungar. Schatzbonds —, Galizier —, Still.

Paris, 10. Jänner. (Schluß.) Perzentige Rente 65.67, 4perzentige 104.45, Ztal. Rente 70.90, Staatsbahn-

638 —, Kreditmobiler 188 —, Oesterr. Bodenkredit 510 —, Türkenlofe 52.25, Lombards 246 —, Watt.

Paris, 10. Jänner. (Boulevard.) Anleihe 104 1/2.

London, 10. Jänner. Konsols 93 1/16.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Baron Nopcsa, Oberst- hofmeister Ihrer Majestät der Königin hat sich heute Früh nach Wien begeben.

Das Befinden Franz Deák's hat sich gestern leider bedenklich verschlimmert und ist auch bis in die späten Nacht- stunden keine Besserung eingetreten. Ihre Majestäten lieben wie „B. M.“ meldet, im Laufe des Nachmittags durch be- sondere Boten nach dem Befinden des großen Patrioten Erkundigungen einholen. — Einer unserer Berichterstatter schreibt: Deák's Zustand ist derart schlimm, daß Deák's o v á t s erklärt hat, Deák's Leben sei nur mehr nach Stunden zu zählen.

Gesetzespublikation. Die heutige Nummer des Amts- blattes publizirt das sanktionirte Gesetz über den internati- onalen Telegraphenvertrag.

Verkehrsförderung. Von der Generaldirektion der „Ersten Siebenbürger Eisenbahn“ erhalten wir unterm Geßrigen folgende Mitteilung:

Aut eingelangter telegraphischer Anzeige mußte der Zugverkehr auf der Gebirgsstrecke Buj-Petrosény der Ersten Siebenbürger Eisenbahn in Folge eingetretenen anhaltenden Schneesturmes am 10. d. eingestellt werden. In einem Einschnitte zwischen Buj und Reivadia liegt der Schnee vier Meter hoch und kann der Zeitpunkt der Wieder- eröffnung des Verkehrs auf der Gebirgsbahn wegen fort- dauernden Schneefalles vorläufig noch nicht bestimmt werden. Zwischen Buj und Biski, sowie auf der Hauptlinie Arad-Karlsburg verkehren die Züge antandlos.

Sirirte Salzämter. Die f. Salzämter in Neutra und Miskolcz wurden aufgelöst und haben mit Ende des vorigen Monats ihre Thätigkeit eingestellt.

Karneval. Die Hörer der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität haben für ihren Ball Frau Baronin Paul Sennye als Lady Patroness gewonnen. Eine De- putation des Ballkomites hat auch Ihre Majestät die Köni- gin zum Ball geladen und wurde die Deputation vom Oberst- hofmeister Ihrer Majestät, Baron Nopcsa, empfangen. Als Ballarzt wird Herr Dr. Sigmund Jelinek fungiren.

Einer Volksküche. In der Volksküche des ersten Bezirkes, Taban, Artilagasse Nr. 667, wirken gegenwärtig folgende Damen: Präsidentin Frau Julius Magyar; als Hausfrauen nach den Tagen jeden Monats, u. zw. am 1., Frau Heinrich Doctor und Moriz Schwarz, 2. Karl Weiß- kircher, 3. Karl Rath und Alois Hartl, 4. Baronin Edel- heim-Gyulai und Julius Weißkircher, 5. Mathias Leich- mann, 6. Gustav Eisendorfer, 7. Koloman Heinrich, 8. Frau- nin Bela Lipthay und Baronin Hermine Steinrit, 9. Franz Ribáry, 10. Franz Szabenyi, 11. Witwe Anna Petrovits, 12. Moriz Hatfal, 13. Julius Hazay, 14. Alois Hartl, 15. Adolph Steffel und Alexander Cservenits, 16. Hermann Spitzer und Adolph Schuller, 17. Benedikt Staudinger, 18. Joseph Smelal, 19. Witwe Gräfin Joseph Weindheim und Michael Dhoits, 20. Alexander Ország und Juqaz Schuller, 21. Sigmund Rupp, 22. Hugo Trux und Witwe Theresie Czillich, 23. Alexander Malesovits, 24. Emerich Valajthy, 25. Joseph Mären, 26. Alexander Cservenits, 27. Witwe Katharina Schallinger, 28. Emerich Zvanka, 29. Witwe Anna Szalay, 30. Mar Köblin, 31. Irma Subovits.

Quittirt hat der Honvéd-Lieutenant Franz Kuf- reba in Urlaubstatus des 90. Bataillons.

Von der hauptstädtischen Polizei. Wie die „So- kalforrespondenz“ meldet, soll der wegen verschiedener Miß- bräuche suspendirte Michael Nagy, seit einigen Tagen als Wachtmeister bei der hauptstädtischen Polizei, wieder an- gestellt sein. Darüber soll unter den Polizeiorganen eine solche Aufregung herrschen, daß bereits viele um ihre Ent- lassung eingekommen sein sollen.

Raffinirte Nachsicht. Der 39 Jahre alte Kutscher, Alexander Nagy, aus Siebenbürgen, ein kleiner buckiger, einäugiger Mensch, hatte von einem gewissen Müller drei Pferde für sein Sandfuhrwerk gemietet. Da er mit Müller in Streit gerathen war, so hat Nagy vorgestern aus Rache jedem der drei Pferde mittelst eines Beiles die Rippen ein- zeln eingeschlagen und in dieser grausamen Weise alle drei Pferde getödtet. Dieser total verthierte Mensch hat bei sei- ner Verhaftung geschworen, sobald er frei wird, den Eigen- thümer der Pferde und dann sich selbst zu erschießen.

Schwindel. Die Gattin des in Pest wohnhaften Geschäftsinhabers K., welche plötzlich von Geburtswehen be- fallen wurde, schickte vorgestern einen Korb zu ihrer in der Pest wohnhaften Freundin, der Beamtenstättin Frau D., mit der Bitte, dieselbe möge sofort zu ihr kommen. Frau D. leistete dieser Bitte auch sofort Folge, verfügte sich nach Pest, ihrem Gatten ein Briefchen hinterlassend, in welchem sie die Ursache ihrer plötzlichen Entfernung bekannt gab. Am Abende desselben Tages erschien in der Wohnung des Beam- ten D. ein Mann, welcher sich als Hausknecht des Geschäfts-

inhabers K. vorstellte und im Namen der Frau D. um den Puff, den Besatz und die Besätze derselben ersuchte, da sie derselben wegen der grimmigen Kälte bedürftig sei. Herr D. folgte ohne Weiteres dem Gesuch aus, doch wie er sah, er als eine Stunde später seine Frau erschein, welche klagend über die grimmige Kälte, sich sofort zum warmen Ofen setzte. Auf die Frage des Gatten, warum sie das Besatz nicht benützt habe, welches er ihr auf ihr Verlangen überfand habe, antwortete ihm dieselbe, daß sie gar keines verlangt habe und so stellte es sich denn heraus, daß Beide das Opfer eines Schwindlers wurden. Die polizeiliche Anzeige wurde bereits erstattet.

**Durchgebrannt.** Joseph Czervenkauß, Geschäftsführer bei einem hiesigen Käsehändler, ist mit 2300 fl. entwichen.

**Todesfall.** Am 8. d. ist in Arad ein ungarischer Schauspieler, Nikolaus Bödi, im 54. Lebensjahre gestorben.

**Den Schwiegervater ermordet.** In Sasánalos (Szatmárer Komitat) hat der Bauer Johann Czier am Neujahrstag seinen Schwiegervater Stephan Fischer mit thierischer Grausamkeit ermordet, indem er ihn zuerst in der Küche niederstieß, dann in den Hof zertrug und dort mit einem Messer durch zahlreiche Stiche tödtete, damit er nicht gesungen sei, dem alten Schwiegervater auch ferner die Lebensenergie auszufolgen. Der Unhold ist bereits verhaftet.

**Namensveränderung.** Der Budapestener Einwohner Albert Löwy hat seinen Familiennamen in Drobny umgeändert.

**Englischer Humanismus.** Drei englische Damen, Abgeordnete des Londoner Unterstützungskomitees, sind mit einer großen Menge für die auf kroatischen Boden gestifteten Bosnier bestimmten Kleidungsstücke in Agram angekommen. Die ebedenbürtigen Damen beabsichtigen auch einige Kinder mit nach London zu nehmen, um sie dort auf eigene Kosten erziehen zu lassen.

**Ein hitziger Liebhaber.** Der Holzhauser Joseph Csuka und die Tagelöhnerin Antonia Gzinek wohnten gemeinschaftlich in der Palatinagasse Nr. 39. Vorgefunden haben sich beide angeheitert und in diesem Zustand gingen sie zu raufen an. Bei dieser Balgerei biß Csuka seiner Gegnerin das obere Glied des kleinen Fingers ab, welches er auch verschluckt haben dürfte, da selbes nicht gefunden werden konnte. Der Hitzige wurde verhaftet und die Gefessene wurde in das Spital gebracht.

**Konfiskirte Patronen.** Wie wir seinerzeit mittheilten, wurde der Minister des Innern von der in Villány erfolgten Beschlagnahme der in 63 Kisten verpackten fünfzigtausend Patronen verständigt und an Ort und Stelle eine Untersuchung anberaumt, welche die Wahrscheinlichkeit ergab, daß die Patronen für die Infurgenten bestimmt war. Nun aber hat sich auch der Eigentümer telegraphisch an den Minister des Innern um Aufhebung der Konfiskation gemeldet, in Folge dessen diese noch vor der Kenntnisknahme der Anzeige der Komitatsbehörde am Morgen erfolgte. An demselben Tage Abends langte eine zweite Depesche seitens des Ministers des Innern herab, in welcher die erfolgte Aufhebung der Beschlagnahme, oder vielmehr der Inhalt der ersten Depesche annullirt wurde. Aber auch dabei sollte es sein Bewenden nicht haben; denn eine dritte Depesche verfügte, daß auf Kosten des Eigentümers Frant die Sendung mittels Eskorte nach Eßegg transportirt werden sollte, von wo sie wahrscheinlich nicht nach Türckisch-Brod weiter befördert werden dürfte. Eigenthümlich ist es, sagt die „Növényi Ztg.“, daß Herr v. Tiba in dieser Sache eine Unentschiedenheit an den Tag legt, für die uns bis zur Stunde der Schlüssel fehlt.

**Eine Finnaner Deputation.** die in Budapest war, um von der ungarischen Regierung einige Wohlthaten für die Stadt Finne, darunter die Culpa-Regulirung, zu erwirken, ist dieser Tage nach Hause zurückgekehrt und wurde, laut einer Meldung der „Bilancía“, vom ungarischen Ministerpräsidenten sehr freundlich empfangen, der ihr auch alle mögliche Unterstützungen zugesagt hatte.

**Neues Argument für die Materialisten.** Das Provinzialblatt „Magybanáa és Vidék“ erzählt anlässlich der letzten Gruben-Unglücksfälle folgenden interessanten Fall:

Drei Bergleute verließen nach beendeter Arbeit, blos mit einem Ockampfen versehen, ihre Arbeitsstätte. Einer derselben stürzte dabei durch eine unbemerkte Oeffnung in einen sechs Fuß tief liegenden Schacht. Auf der Schulter hatte er einen ganzen Bund von Bohren und diese bedeutende Last zog den Vorderkörper während des Falles sehr vorwärts, daß der Unglückliche gerade auf das Genick fiel, welches sofort brach. Die übrigen Körpertheile wurden beinahe gar nicht verletzt. Und hier beginnt die in philosophischer Hinsicht interessante Erscheinung. Der Unglückliche war — obzwar er noch zwei Stunden lang lebte und sprach — unrettbar verloren, weil blos sein Kopf fehlte; die übrigen Körpertheile vom Hals abwärts waren total fühllos — selbst gegen Stiche — weil die Nervenfasern am Genick vollkommen entzweiigert waren und deshalb das Gefühl dem Gehirn nicht vermitteln konnten. Die Materialisten können daher darin einen neuerlichen Beweis dafür sehen, daß das Gehirn den Mittelpunkt jedes Gefühls und der Lebensfähigkeit bildet.

**Bancruptfähigkeit.** Vorgefunden Morgens fuhr ein Milchbauer längs der Anwinkelstraße auf seinem mit Milch beladenen Schlitten nach Oen, als er plötzlich bemerke, beladenen Schlitten nach Oen, als er plötzlich bemerke, daß er eine Holzklatte seines Schlittens unterwegs verloren habe. Um seine Pferde zu schonen, ließ er das Gespann auf der Straße stehen und ging längs der Anwinkelstraße zurück. Es gelang ihm auch keine Holzklatte zu finden, doch als er zu seinem Schlitten zurückkehrte, sah er, daß die gesehene Wahrnehmung, daß ihm mittlerweile jemand die Milch gestohlen. Ein Wunder, daß der Dieb nicht auch die Pferde samt dem Schlitten entführt.

**Eine ländliche Messalina.** Aus Rittberg (Zemeyer Komitat) wird der „Tem. Ztg.“ geschrieben: Die junge Frau eines hiesigen Landmannes, Namens Julie Lakatos hatte vor einiger Zeit ein Liebesverhältnis mit ihrem Nachbar Johann Küllöpy angeschlossen. Vor Kurzem erfuhr dieselbe aber, daß Küllöpy sich um die Hand eines Mädchens aus einem benachbarten Dorfe bewerbe und daß auch bereits demnach die Heirath stattfinden werde. In Folge dieser Mittheilung wurde die Frau von dem Dämon der Eifersucht in dem Grade erfaßt, daß sie beschloß, den treulosen Geliebten zu tödten. Zu diesem Behufe erzählte sie ihrem Gatten der Nachbar verfolge sie mit seinen Liebesanträgen und habe auch schon ein gewaltthätiges Attentat auf ihre Ehre versucht. Um sich von diesen Nachstellungen zu befreien, bleibe also nichts übrig, als denselben zu tödten. Sie werde denselben zu sich einladen, unter dem Vorwande, seiner Bewerbung Gehör zu schenken, bei welcher Gelegenheit dann die That mit aller Sicherheit vollbracht werden könne. So geschah es auch. Johann Küllöpy folgte der Verlockung des Weibes und wurde, als er ihr Zimmer betrat, von ihrem Gatten mit mehreren Beilbeilen zu Boden geschlagen, worauf das eifersüchtige Weib ihm einige Messerstücke beibrachte. Am 5. d. wurde Küllöpy's Leichnam in einem Brunnen an der Straße aufgefunden und die Sicherheitsbehörde beschloß, zur Aufhellung dieses mysteriösen Verbrechens in allen Häusern der Ortlichkeit Hausdurchsuchungen vorzunehmen. Der Zufall wollte es, daß man mit dem Hause des Lakatos den Anfang machte, wobei man nichts Verdächtiges gefunden wurde, wo es aber doch auffiel, daß Lakatos an der Hand verwundet war. Als derselbe diesbezüglich ins Gebet genommen wurde, gestand er die That, war aber bemüht, alle Schuld von seinem Weibe abzuwälzen und auf sich zu nehmen, was jedoch nicht gelang, da das ärztliche Barere dahinkam, daß die an dem Leichnam sichtbaren Messerstücke nicht von derselben kräftigen Hand geführt sein konnten, von welcher die Beilbeile herührten. Michael und Julie Lakatos wurden demzufolge in Haft genommen und dem Gerichte übergeben.

**Die Infanten.** welche im Lande unter den Pferden im vorigen Jahre gewüthet hat, scheint im Abnehmen begriffen zu sein, denn während noch im Monate Dezember diesbezügliche Berichte fast täglich beim Handelsministerium einliefen, ist in diesem Jahre bis zum heutigen Tage daseibst blos ein einziger Fall notifizirt worden.

### Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 10. Jänner. Gestern hat sich die Börse so ziemlich erholt und hatte es schier den Anschein als ob endlich eine durchgreifende Erholung eintreten sollte, allein neuere Fallimente in Triest und Tropan, sowie die Ungewißheit über die türkischen Coupons haben neuerdings eine Vertimmung hervorgerufen, die fast in eine Deroute ausartete. Die ganze Reprise von gestern ist heute gegen Schluß der Börse nahezu wieder in die Brüche gegangen und sind besonders die Aktien der antro-egyptischen Bank, sowie die leitenden Banken überhaupt zurückgegangen. Ach wollte man wissen, daß die ungarischen Schatzbons in London stark zurückgegangen sind, was natürlich die Chancen der Rentenemission sehr zu schmälern geeignet erscheint. Die heutige Vorkörse eröffnete in günstiger Stimmung, später jedoch nahmen die Realisirungen überhand, die Spekulation gab jene Effekten, die sie gestern gekauft hatte, wieder ab und machte neue Bianco-Verkäufe, so daß eine neuerliche schwache Reaktion erfolgte, welche die Kurse auf ihren Stand von gestern zurücksetzte. Der Verkehr blieb leblos, denn auch die Arbitrage verhielt sich, mit Rücksicht auf die unentschiedene Tendenz der Valuta, sehr reservirt. Nur junge Bahnen waren schwach gefragt und kamen einzeln zum Umfasse.

Die Mittagsbörse zeigte im Beginne des Geschäftes eine günstigere Physiognomie; die Kurse befestigten sich. Es notiren: Kreditaktien 191.10, Anglobank 93, Ungarische Kreditbank 178.50, Egyptische Bank 122, Lombarden 113.25, Staatsbahn 295.50, Karl Ludwigbahn 199.50, Türkenloose 23.75, Silber 105.60, Dukaten 5.41. Die Tendenz blieb im weiteren Verlaufe des Geschäftes schwankend, die Stimmung lustlos, und besonders war der Verkehr im Schranken ganz unbedeutend. Bahnpapiere sind gefragt und fester. Renten und Anlagepapiere matt. Devisen und Valuten billiger. Es notiren: Kreditaktien 191, Anglobank 92.60, Unionbank 74.25, Ungarische Kreditbank 177.75, Egyptische Bank 121.75, Bantaktien 90.4, Karl Ludwigbahn 199.25, Franz Josephbahn 150.50, Rudolfbahn 122, Lombarden 113.50, Staatsbahn 295.50, Nordbahn 180.7, Lemberg-Czernowitz-Bahn 138, Nordwestbahn 143.75, Reute 69.20, Silber-Reute 73.70, Zwanzig-Franckstücke 9.19, Silber 105.10, Reichsmark 56.75, London 114.30, Paris 45.50, Berlin 56.85.

Wie wir vernehmen, wird über eine Fusion des Spar- und Kreditvereins und der Leopoldstädter Sparkassa mit der Pest-Diner Handwerkerbank unterhandelt.

Von der österreichischen Nationalbank gehen uns jedoch die Rechnungsabläufe für das Jahr 1875 zu; wir entnehmen denselben vorläufig Folgendes: Im Jahre 1875 wurden an Erträgen einbezogen: durch das Eskomptogeschäft 5,497,667 fl. 68 kr., das Leihgeschäft 1,971,663 fl. 32 kr., das Hypothekarkreditgeschäft 1,156,652 fl. 17 kr., das Bananweisungen-Geschäft 53,868 fl., Devisen- und andere Geschäfte 634,763 fl. 95 5/8 kr., Erträge des Referevofonds 863,293 fl. 12 kr., der Gewinn bei Verkauf von Pfandbriefen per 104,223 fl. 82 kr., zusammen 10,282,131 fl. 71 kr., Steuern und Auslagen betragen 2,782,820 fl. 8 kr., es verbleibt daher ein Reinertrag von 7,499,311 fl. 63 kr. und mit Zurechnung des im Jahre 1874 unvertheilt gebliebenen Gewinnes per 13,278 fl. 76 kr., zusammen 7,512,590 fl. 40 kr. Davon wurden im Juli 1875 bereits 24 fl. per Aktie, 40 kr. davon wurden im Juli 1875 bereits 3,900,000 fl., zusammen 3,600,000 fl. vertheilt, nach der Generalversammlung kommen noch 24 fl. per Aktie, zusammen 3,900,000 fl., zur Vertheilung und 12,590 fl. 40 kr. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Das Erträgniß der Aktie für das Jahr 1875 beträgt daher 50 fl. oder 8 1/2 Prozent des eingezahlten Betrags.

\* Budapest, 11. Jänner. (Effektengeschäft) Die Börse kann immer noch keinen Aufschwung nehmen, die Tendenz scheint sich zu befestigen, der Verkehr ist aber ein äußerst geringer und wenn nicht das kleine Spiel in Oesterr. Kreditaktien wäre, so würde das Geschäft auf Null reducirt sein.

An der Vorkörse hoben sich Oesterr. Kredit von 188.70 bis 190.50.

An der Mittagsbörse war das Geschäft ausschließlich auf Anlagewerthe beschränkt, und wurden Eisenbahnanleihen zu 100.25 gemacht, blos 6, 100.50 W., Prämienloose zu 76 1/2, Weinrenten-Ablösungs-Obligationen zu 74.25 gemacht, Kommerzbank-Pfandbriefe zu 89 gemacht, Bodenkredit-Institut-Pfandbriefe zu 85 1/2, gemacht, Spar- und Kredit zu 16.50 W., Müller und Bäder zu 76 gesucht, Oesterr. Kredit tagierend zu 190.30-190.40, Reichsmark zu 56.80 geschlossen, Siebenbürger Grundrenten-Obligationen zu 76 gemacht.

Getreide. In Weizen war heute schwaches Geschäft, Mühlen blieben zurückhaltend, Preise waren um 10 bis 15 kr. per metrischen Zentner billiger. Es wurden verkauft:

200 metr. Zentner 77.3 Kilo zu fl. 10.20, 100 metr. Ztr. 74 Kilo zu fl. 8.90, 270 metr. Zentner 75.8 Kilo zu fl. 9.50, 100 metr. Ztr. 76.4 Kilo zu fl. 9.60, Alles 3 Monate. Auf Frühjahrslieferung wurden 1500 metrische Zentner zu 9 fl. 76 kr. geschlossen.

50 Haffer per Frühjahr wurden 2500 metr. Ztr. zu 8 fl. verkauft.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weißbacher.

### Eingefendet. \*)

**Dr. Moriz Handler,**  
Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde.  
heilt gründlich unter **GARANTIE** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

**Geheime Krankheiten**  
jeder Art, besonders die  
**IMPOTENZ**  
(geschwächte Manneskraft);  
so wie auch  
**Stricturen** (Verengerungen der Harnröhre),  
**Hautausschläge.**  
Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden  
aller Art. 10254

**Ordinirt täglich: von 10 1 Uhr**  
**Mittags, von 3-5 Uhr Nachmittags**  
**und von 7-8 Uhr Abends.**

**Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt,**  
**Schiangasse 2, Ecke Schlangen- und**  
**Rathausgasse im Rottenbiller'schen Hause,**  
**1. Stock, Eingang an der Stiege.**

**Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.**

\*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Wiener Börsenkurse v. 8. Jänner.		D. Aktien v. Banken pr Stück.		Aktien v. Industrie-Untern.		1. Privat-Lose.	
A. Allgemeine Staatsschuld.	Geld Waare	Geld Waare	Geld Waare	Geld Waare	Geld Waare	Geld Waare	Geld Waare
100 fl.		Anglo-österreich. Bank 200 fl. S. 600/0	81.30	Baugesellschaft allgem. österr. 200 fl.	100.50	Kreditanstalt f. Handel u. Gew. 100 fl.	162.50
Einl. St. i. N. verz. Mai-Nov. 50/0	68.90	Anglo-Hungarian Bank 100 fl.	36.00	Wiener 100 fl.	90.00	Clary zu 40 fl. CM.	28.00
Feber-August 5	68.90	Bodenkreditanstalt 200 fl. 400/0	176.00	Pester 200 fl. 50/0	90.00	Dampfschiff-Ges. zu 20 fl. CM.	94.50
in Silber 5	73.85	Bodenkreditanstalt ungar. 400 fl.	176.00	Eisenbahnges. Leih. Ges. 200 fl. 100/0	90.00	Innsbrucker Stadtanleihen 20 fl. S. W.	18.00
April-Oktober 5	73.85	Kreditanstalt f. Handel u. Gew. 100 fl.	176.00	Salzg-Tarj Steinkohlenbergb. 20 fl.	90.00	Keglevitz zu 10 fl.	14.00
Mit Verl. v. J. 1869 ganz Losen CM.	238.00	Kreditbank allgem. ungar. 200 fl.	176.00	G. Pfandbriefe 100 fl.		Krakauer Lotterie-Anleihen	15.00
1839 in Fünfteln	235.50	Escompte-Gesellschaft nied. öst. 500 fl.	685.00	Allg. öst. Bodenkredit verlosb. 50/0 S.	100.50	Ofen. Stadtgem.-inde zu 40 fl.	27.50
1854 zu 250 fl. 4	106.50	Franko-österreichische Bank 100 fl.	29.50	ditto in 33 Jahren rückzahlb. zu 50/0	90.00	Pályi zu 40 fl. CM.	28.00
1860 zu 500 fl. 50/0	111.90	Giro- und Kassenverein 200 fl.	30.00	Nationalbank auf CM. 50/0	97.50	Rudolfsstiftung zu 10 fl.	13.60
1860 zu 100 fl. 5	121.00	Handelsbank, Wiener 100 fl.	49.00	ditto 50/0	97.50	Salzburger Stadt. Pr.-Anl. 20 fl.	39.50
1864 zu 100 fl.	131.00	Municipalbank allg. ungar. 200 fl. 100/0	49.00	ditto 50/0	97.50	St.-Genois zu 40 fl. CM.	29.50
Como-Rentenscheine à 42 Lire pr. St.	19.00	Nationalbank österreichische 9 7/8	909.00	Sparkassa erste öst. 30 J. rückz. 50/0	98.00	Stanislan. Stadt. Pr.-Anl. 20 fl.	18.00
Staats-Dom.-Pfandbr. 120 fl. 50/0 S.	180.50	Oesterreich. Bankgesellschaft 200 fl.	77.50	Ungar. Bodenkredit-Institut zu 100/0	85.50	Triester Stadt-Anleihen 100 fl. CM.	113.50
		Unionbank 140 fl. 6 W.	73.50	ditto in Gold	93.25	Waldstein zu 20 fl. CM.	23.50
		Verkehrsbank allgem. 140 fl.	77.50	ditto Komm.-rzbank in 28 J. verl.	88.25	Windischgrätz zu 20 fl. CM.	22.75
		Wiener Bankverein 200 fl. 400/0	74.00	Hypothekenbank 50/0 verlosb.	79.50		
				H. Prioritäts Obligationen.			
				Alföld-Finanner Bahn 200 fl. 8 W. S.	69.50	Wechselkurse (3 Monate).	
				Donau-D. G. österr. 500 CM.	332.00	Amsterdam 100 fl. holl.	95.65
				Elisabethbahn 200 fl. CM.	166.50	Augsburg 100 fl. südd.	95.00
				Eperies-Tarnowb. (ung. Theil) 200 fl.	166.50	Berlin 100 Mark D. R. W.	100.20
				Ferdinand-Nordbahn 100 fl. CM.	180.70	Brüssel 100 Francs	5.00
				Franz-Josephsbahn 200 fl.	151.00	Frankfurt 100 Mark D. R. W.	5.00
				Fünfkirchen-Barcser 200 fl.	151.00	Hamburg 100	56.15
				Galiz. Karl-Ludwigbahn 200 fl. CM.	197.50	London 10 L. St.	114.50
				Kaschau-Oderberger Eisenbahn 200 fl.	115.50	Paris	45.60
				Lemberg-Czern. Jassy 200 fl. CM.	157.25		
				Lloyd-östr. Triester 500 fl. CM.	358.00		
				Oester. Nordwestbahn 200 fl.	142.50		
				Rudolfsbahn 100 fl. S.	121.50		
				Siebenbürger Eisenb. erste 200 fl. S.	122.50		
				Staatsbahn 500 fl. S.	295.00		
				Südbahn-Gesellschaft 100 fl. S.	111.50		
				Thessalbahn 200 fl.	192.00		
				Tramway, Wiener 200 fl.	192.00		
				Ungar. galiz. Eisenbahn 200 fl.	112.00		
				Ungar. Nordostbahn 200 fl. S.	112.00		
				Ostbahn 200 fl. S. (500 Francs).	39.75		
				Westb. Stuhl.-Raab-Gratz 200 fl.	112.25		